

22. November 1861.

N^o 272.

22. Listopada 1861.

(2165) **Kundmachung.**

Nr. 73034. Das hohe Handels-Ministerium hat mit Erlaß vom 26. Oktober 1861 Z. 2958/1043 dem Adolf Leitner, bürgerlichen Rauchfangkehrermeister in Lemberg, auf die Erfindung eines sogenannten Zwangs-Rauch-Ableiters, welcher die Bestimmung habe, den Rauch, selbst bei dem stärksten Winde, aus dem Rauchfange in die Luft zu bringen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von vier Jahren ertheilt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Von der k. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg, den 9. November 1861.

Obwieszczenie. (2)

Nr. 73034. Wysokie ministerium handlu nadało dekretem z 26. października 1861 l. 2958/1043 Adolfowi Leitner, miejskiemu majstrowi kominiarskiemu we Lwowie, wyłączny czteroletni przywilej na wynalazek tak zwanego „Przymusowego konduktora dymu“, który nawet przy najsilniejszym wietrze wyprowadza dym z komina w powietrze.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.
Z c. k. galic. Namiestnictwa.
Lwów, dnia 9. listopada 1861.

(2161) **Kundmachung.** (3)

Nro. 73325. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung (Erzeugung, Zufuhr, Verschlägelung und Schlichtung) im Sanoker Straffenbaubezirke pro 1862 wird eine abermalige Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht, und zwar:

Im $\frac{1}{4}$ der 40. Meile in 70 Deckstoffpreismen im Fiskalpreise von 129 fl. 50 kr.

Im $\frac{1}{2}$ der 41. Meile in 70 Deckstoffpreismen im Fiskalpreise von 128 fl. 80 kr.

Im $\frac{2}{3}$ der 41. Meile in 80 Deckstoffpreismen im Fiskalpreise von 176 fl.

Im $\frac{3}{4}$ der 41. Meile in 80 Deckstoffpreismen im Fiskalpreise von 240 fl. 80 kr.

Im $\frac{4}{5}$ der 41. Meile in 80 Deckstoffpreismen im Fiskalpreise von 305 fl. 60 kr.

Die sonstigen und allgemeinen speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Offertbedingnisse können bei der Sanoker k. k. Kreisbehörde oder dem dortigen Straffenbaubezirke eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Badium belegten Offerten längstens bis Ende I. M. bei der gedachten Kreisbehörde zu überreichen.

Nachträgliche Anbote werden nicht berücksichtigt werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 14. November 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 73325. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia (wydobycia, dostawy, rozbitcia i szutrowania) w Sanockim powiecie budowli gościńców na rok 1862 rozpisuje się powtórna licytacyę za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba:

Na $\frac{1}{4}$ część 40tej mili 70 przyzm kamienia w cenie fiskalnej 129 zł. 50 c.

Na $\frac{1}{2}$ część 41tej mili 70 przyzm w cenie fiskalnej 128 zł. 80 c.

Na $\frac{2}{3}$ część 41tej mili 80 przyzm w cenie fiskalnej 176 zł.

Na $\frac{3}{4}$ część 41tej mili 80 przyzm w cenie fiskalnej 240 zł. 80 c.

Na $\frac{4}{5}$ część 41tej mili 80 przyzm kamienia w cenie fiskalnej 305 zł. 60 c.

Inne warunki licytacji tak ogólne jak specyalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u c. k. władzy obwodowej w Sanoku lub w tutejszym powiecie budowli gościńców.

Cheących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadium przesłali najdalej po koniec b. m. rzeczonyj władzy obwodowej.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, doia 14. listopada 1861.

(2164) **G d i f t.** (2)

Nro. 44267. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- Gerichte wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Berücksichtigung dessen, als das Edikt vom 29. August 1861 Z. 36131, mittelst dessen der Inhaber zweier in Verlust gerathenen Wechselbriefe ddo. Zwisienie am 8. Jänner 1846, von Franz Dhonek auf eigene Ordre ausgestellt, von Vincenz und Angela Schram angenommen, und zwar der erste über 1000 fl. RM. in Zwanziger, 3 Stück auf einen Gulden gerechnet, am 11. Jänner 1847 — der zweite über 500 fl. RM. in Zwanzigern 3 St. à 1 fl. am 1. Jänner 1847 zahlbar, aufgefordert wurde, dieselben binnen 45 Tagen dem Gerichte um so gewisser vor-

zulegen, als sonst dieselben amortisirt werden würden, drei Mal der Lemberger Zeitung, das letzte Mal am 6. September 1861 eingeschaltet und im Gerichte affigirt wurde, ohne daß sich bis nun Jemand gemeldet und diese Wechsel vorgewiesen hätte, beide im Eingange erwähnten Wechsel im Sinne Art. 73 der Wechselordnung für amortisirt erklärt.

Lemberg, am 14. November 1861.

(2166) **G d i f t.** (2)

Nro. 2435. Vom k. k. Bezirksamte Kutty als Gericht wird bekannt gemacht, es sei Stefan Gulej am 3. Juli 1828, mit Hinterlassung der letztwilligen Anordnung vom 13. November 1827 gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthaltort des Iwan Gulej und der Anna Gulej unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen einem Jahre, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung an, gerechnet, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie bestellten Kurator Iwan Kowaleczuk abgehandelt werden würde.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Kutty, den 30. Mai 1861.

E d y k t.

Nr. 2435. Ze strony c. k. urzędu powiatowego Kutty jako sądu, ogłasza się niniejszem, że na dniu 3. lipca 1828 roku, w Starzych Kutach Stefan Gulej z pozostawieniem rozporządzenia ostatniej woli z dnia 13. listopada 1827 roku zeszedł z tego świata.

Ponieważ miejsce pobytu Iwana i Anny Gulej nie jest sądowi wiadome, a zatem wzywa się tych, by w przeciągu roku jednego, rachując od dnia pierwszego umieszczenia tego edyktu, w dzienniku urzędowym Lwowskiej Gazety, w tym sądzić się zgłosili, i oświadczenie przyjęcia spadku wniosli, inaczej masa ze zgłaszającymi się spadkobiercami i z ustanowionym im kuratorem Iwanem Kowaleczukiem pertraktowaną będzie.

Od c. k. sądu powiatowego.

Kutty, dnia 30. maja 1861.

(2146) **G d i f t.** (3)

Nr. 3185. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird bekannt gemacht, daß am 28. August 1849 der Brodyer Insaße Adolf Reczaneck zu Wien ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustebe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage verrechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der hiesige Herr Advokat Kukucz als Verlassenschafts Kurator bestellt worden ist, mit jenen die sich werden erbserklärt und ihren Erbserbrechtitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen nach Maßgabe der Erbansprüche eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft als ein erbloses Gut vom Staate eingezogen werden würde.

Brody, am 31. Oktober 1861.

(2152) **Kundmachung.** (2)

Nr. 814. Vom k. k. Bezirksamte Kamionka strumilowa als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß der Dernower Insaße Iwan Danytyzyn gerichtlich als Verschwender erklärt und unter Kuratel gestellt wurde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kamionka strumilowa, am 9. August 1861.

(2157) **E d i k t.** (3)

Nr. 12640. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Georg Soroczan, Bezugberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsanteils von Kopezce, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Landes-Kommission vom 31. Juli 1858 Z. 922 für das obige Gut bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 518 fl. 5 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene dritten Personen, welche dieses Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hienit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 31. Jänner 1862 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Person und des Forderungsrechtes selbst;
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derselbe, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden verpfändet geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung Seitens jener Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes hat die rechtliche Folge, daß das obige Grundentlastungs-Kapital über Einschreiten des Bezugberechtigten demselben wird zugewiesen werden und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen den Besizer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 30. Oktober 1861.

(2168) **E d i k t.** (2)

Nr. 40161. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben und Theilnehmern des Joachim Potocki Roj, vel Margaretha Chulier, Lukas Jakubowicz, v. Fugas Brosniewski und Maixner mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Leonhard Stengel wegen Ertabulirung von 1750 fl., 302 fl. 38 kr., 1359 fl. 37 kr., 195 fl. 1 kr., 300 fl. und 333 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr. aus dem Lastenstande der Antheile Nr. 67 St. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagessatzung auf den 7. Jänner 1862 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wird.

Da die Namen und der Aufenthaltsort der Belangten dem Gerichte unbekannt sind, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 24. September 1861.

(2169) **E d i k t.** (2)

Nr. 40160. Vom k. k. Landesgerichte wird der Susanna de Wierzbice Noel und im Falle ihres Ablebens deren unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe Herr Leonhard Stengel wegen Ertabulirung der dom. 12. p. 283. n. 1. on. versicherten Summe von 22000 fl. aus dem Lastenstande der Antheile der Realität Nr. 67 St. sub praes. 18. September 1861 Z. 40160 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten,

worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagessatzung auf den 23. Dezember 1861 Vormittags um 10 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu Lemberg zur Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 25. September 1861.

E d y k t.

Nr. 40160. C. k. sąd krajowy we Lwowie zawiadamia Zuzannę de Wierzbice Noel, a w razie, gdyby ta już nie żyła, jej nieznaną spadkobierców, niniejszym edyktem, iż Leonhard Stengel wytoczył przeciw niej pozew pod dniem 18go września 1861 l. 40160 o wyekstabulowanie kwoty 22000 złp. w stanie biernym części realności pod Nrem. 67 miasto w księgach dom. 12. p. 283. zainstalowanej i prosił o sądowe postępowanie, — w skutek tej skargi wyznaczono do ustnego postępowania dzień 23. grudnia 1861 o godzinie 10tej przedpołudniowej.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej wiadome nie jest, więc sąd krajowy lwowski postanowił jej kuratora adwokata krajowego i sądowego Dra. Pfeiffera, a zastępcą tegoż adwokata krajowego i sądowego Dra. Malinowskiego na jej własną odpowiedzialność i koszt i z tymże hędzie prowadzone postępowanie wedle postępowania sądowego dla Galicyi prawem przepisane.

Upomina się tym edyktem pozwana, aby w czasie oznaczonym lub osobiście wystąpiła, lub też zamianowanemu kuratorowi swe prawne środki obrony udzieliła, lub innego zastępcę dla siebie postanowiła i o tem sądowi doniosła i w ogóle wszelkie przysługujące jej prawne kroki przedsiębrała, gdyż sama sobie przypisze niekorzystne następstwa zaniedbania takowych.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 25. września 1861.

(2167) **A undmachung.** (1)

Nr. 2687. Behufs Sicherstellung der Salzzufuhr von beiläufig 420 Zentner Eudsalz vom k. k. Salzverschleißamte zu Bolechów in die k. k. Tabakfabrik in Winniki für das Sonnenjahr 1862 wird hienit eine Konkurrenzverhandlung mittelst Ueberreichung schriftlicher Angebote bei der Winniker k. k. Tabakfabrik-Verwaltung bis zum 2. Dezember 1861 11 Uhr Vormittags eingeleitet.

Die Vertrags- und Lizaizions-Bedingnisse können während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Deponomate in Lemberg und bei der k. k. Tabakfabrik in Winniki etgesehen werden.

Von der k. k. Tabakfabrik-Verwaltung.

Winniki, am 14. November 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 2687. Zarząd c. k. fabryki tytoniowej w Winnikach zamierza przewozić 420 cetnarów soli topnej z urzędu sprzedaży w Bolechowie do c. k. fabryki tytoniowej w Winnikach w drodze licytacyjnej zabezpieczyć.

Oferty mają być w c. k. tytoniowej fabryce w Winnikach najdalej do 2. grudnia 1861 11tej godziny przed południem oddane.

Warunki licytacyi i kontraktu mogą być przejrane w zwykłych godzinach urzędowania w c. k. tytoniowej fabryce w Winnikach, jako też w ekonomacie krajowej skarbowej dyrekeyi we Lwowie.

Od c. k. dyrekeyi fabryki.

Winniki, dnia 14. listopada 1861.

(2162) **E d i k t.** (2)

Nr. 14804. Vom dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekanntem Leontine Wassilko mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Georg v. Flondor und die Erben nach Catharina und Emanuel v. Flondor wider dieselbe und mehrere Andere wegen Ertabulirung der Heiraths-Kauzion von 8000 fl. W. W. sammt Zinsen und sonstigen Bezugsposten aus dem Lastenstande des Gutes von Plesznitz am 1. März 1861 Z. 2944 eine Klage angebracht hat, worüber die Tagessatzung zur Verhandlung auf den 23. Dezember l. J. angeordnet worden ist.

Da der Wohnort der Leontine Wassilko unbekannt ist, so wird zur Wahrung ihrer Rechte Advokat Dr. Roth auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt, und die genannte Belangte aufgefordert, diesem ihren Vertreter rechtzeitig ihre Behelfe mitzutheilen oder sich einen anderen Rechtsfreund zu wählen.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 5. Oktober 1861.

(2174) **G d i f t.** (1)

Nro. 6551. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über ferneres Ansuchen der k. k. Finanz-Profuratur Namens des Kaduffondes zur Befriedigung der, dem Kaduffonde anheimfallenden Summe von 230 fl. K.M. sammt 3% vom 4. August 1837 zu berechnenden Interessen und der Exekuzionskosten im Betrage von 9 fl. 89 kr. öst. W. die Lizitation zur exekutiven Veräußerung der Realität sub Nro. 60 $\frac{2}{3}$ in Stanisławów in einem einzigen Termine, und zwar: am 20. Dezember 1861 um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

- 1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte erhobene Werth von 7242 fl. 15 kr. K.M. angenommen.
- 2) Der Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baren oder mittelst Staatspapieren oder galiz. ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskursverthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalwerthe zu erlegen.

3) Sollte diese Realität in diesem Termine über oder um den Schätzungswerth nicht veräußert werden können, so wird solche um welchen Preis immer hintangegeben werden.

Die übrigen Lizitations-Bedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Vobon die Eigenthümer der Realität Fr. Maria de Babeckio Kamińska, dann Fr. Karoline de Pietrusińska Czechowska, Wittens-erbin des Ignatz Pietrusiński, die k. k. Finanz-Profuratur Namens des Kaduffondes, endlich sämtliche Hypothekargläubiger, als: Michael, Anna, Anton und Katharina Huezyńska, dann Theresia Huezyńska geborne Plewińska unbekanntem Aufenthaltsortes durch den bereits bestellten Kurator Herrn Advokaten Kolischer mit Substituierung des an die Stelle des ausgetretenen Substituten Adv. Wurst getretenen und mit Dekret versehenen Adv. Maciejowski, ferner die k. k. Finanz-Profuratur Namens der Kirchenbaukonkurrenz der lat. Kirche in Bolechów, und jene Hypothekargläubiger, welche erst nach Ausfertigung des Grundbucheextraktes vom 27. Oktober 1860 an das Grundbuch gelangten, so wie alle jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Feilbietungsbescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden sollte, durch den bestellten Kurator Adv. Kolischer und im Verhinderungsfalle durch dessen Substituten Herrn Advokaten Maciejowski und durch die Edikte verständigt werden.

K. k. Kreisgericht.

Stanisławów, am 7. Oktober 1861.

(2176) **Lizitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 15621. Zur Verpachtung der Verzehrungssteuer vom Wein- und Fleischverbrauche im Pachtbezirke Skala, Czortkower Kreises, welcher aus 9 Gemeinden gebildet wurde, wird für die Zeit vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol am 10. Dezember 1861 von 3 bis 6 Uhr Nachmittag die 4te Lizitation abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt für die Weinverzehrungssteuer 76 fl. 10 kr. und für die Fleischverzehrungssteuer 1693 fl. 3 kr., zusammen 1769 fl. 13 kr. worin schon der 20%tge Zuschlag inbegriffen ist.

Schriftliche mit dem 10%tigen Wadium belegte Offerten können bis zum Beginn der mündlichen Lizitation eingebracht werden und sind bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol zu überreichen.

Die näheren Lizitationsbedingungen können bei der gedachten Finanz-Bezirks-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Tarnopol, am 16. November 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 15621. Dla wydzierżawienia podatku konsumcyjnego od zużycia wina i mięsa w powiecie dzierzawy Skala, w obwodzie Czortkowskim, który z 9 gmin utworzony został, na czas od 1go listopada 1861 do końca października 1862 odbędzie się w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Tarnopolu na dniu 10. grudnia 1861 od godziny 3ciej do 6tej po południu 4ta licytacya.

Cena wywołania wynosi dla podatku konsumcyjnego od wina 76 zł. 10 kr. w. a., a dla podatku konsumcyjnego od mięsa 1693 zł. 3 kr. Razem 1769 zł. 13 kr., czem jest już objęty 20%towy dodatek.

Pisemne w 10%towe wadium zaopatrzone oferty mogą być wniesione aż do rozpoczęcia ustnej licytacyi, i mają być podane do przetozonego c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Tarnopolu.

Blizsze warunki licytacyi mogą być przejrzone w wspomnianej dyrekcji powiatowej w zwyczajnych godzinach urzędowych.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Tarnopol, dnia 16. listopada 1861.

(2175) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 2952. Przy dyrekcji gal. towarzystwa kredytowego jest do obsadzenia posada adjuakta w wydziale konfekcyi listów zastawnych z roczną płacą pięciuset dwudzieściu pięcin (525) zlr. w. a., z którą jest połączony obowiązek złożenia kaucyi wyrównywającej rocznej płacy, a to albo w gotowych pieniądzech, lub w książeczkach gal. kasy oszczędności albo w listach zastawnych gal. tow. kredytowego lub w galic. obligacyach iudomnizacyjnych, podług kursu

notowanego w Lwowskiej polskiej gazecie, albo nakoniec przez zapis hipoteczny z pupilarnem bezpieczeństwem.

Ktoby sobie zyczył otrzymać tę posadę, powinien prośbę swoją własnoręcznie pisaną najdalej do dnia 6go grudnia 1861 do dyrekcji galic. towarzystwa kredytowego podać i w takowej legalnemi świadectwami udowodnić miejsce swego urodzenia i wiek, wyznanie religijne, stan, moralność, dokładną znajomość języka polskiego i niemieckiego i jakie ukończył szkoły, niemniej wykazać znajomość manipulacyi urzędowej, tudzież niejakie obznajomienie w zawodzie drukarskim, nakoniec, czy z którym z urzędników gal. towarzystwa kredytowego i w jakim stopniu jest spokrewniony.

Od dyrekcji gal. towarzystwa kredytowego.

Lwów, dnia 16. listopada 1861.

(2177) **Kundmachung** (1)

der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Ost-Galizien und die Bukowina.

Nro. 36154. Zur Wiederbesetzung der Großtrafik Nro. 1 in Lemberg, welche zugleich den Stempelmarken-Kleinverschleiß besorgt, wird die öffentliche Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte ausgeschrieben.

Der Verkehr dieser Großtrafik betrug im Verwaltungsjahre 1861 im Gelde und zwar:

Im Tabakverschleiß	167912 fl.
Im Stempelverschleiß	24120 fl.

Daher zusammen . . 192032 fl.

Das Einkommen dieser Großtrafik besteht:

- a) Aus der Provision von $\frac{1}{4}$ % vom ganzen Tabakverschleiß,
- b) aus dem Allaminutagewinn von dem eigenen Tabakleinverschleiß,
- c) aus der Provision von Ein Prozent vom Verschleiß der Stempelmarken.

Ein bestimmter Ertrag wird nicht zugesichert.

Die Offerten, belegt mit der Quittuna über das bei einer k. k. Kasse eingelegte Wadium pr. 500 fl. sind längstens bis 19. Dezember 1861 12 Uhr Mittags in der Präsidialkanzlei der Finanz-Landes-Direktion einzureichen.

Die näheren Bedingungen, unter welchen die Verleihung erfolgt, können bei allen Finanz-Bezirks-Direktionen in Galizien und der Bukowina, dann bei den Finanz-Landes-Direktionen in Wien, Brünn, Prag, Krakau und Lemberg eingesehen werden.

Lemberg, am 12. November 1861.

Ogłoszenie

c. k. skarbowej dyrekcji krajowej dla wschodniej Galicyi i Bukowiny.

Nr. 36154. Dla obsadzenia głównej trafiki Nr. 1 we Lwowie, która załatwia oraz drobiazgową sprzedaż marków stemplowych, rozpisuje się publiczna konkurencyja zapomocą po dania pisemnych ofert.

Obrót tej głównej trafiki wynosił w roku administracyjnym 1861 w pieniądzech, a mianowicie:

w sprzedaży tytoniu	167912 zł.
" " stemplów	24120 "

przeło razem . 192032 zł.

Przychód tej głównej trafiki składa się:

- a) z prowizyi $\frac{1}{4}$ % od całej sprzedaży tytoniu,
- b) z zysku allaminuta od własnej drobiazgowej sprzedaży tytoniu,
- c) z prowizyi jeden procent od sprzedaży marków stemplowych.

Pewny oznaczony dochód nie zabezpiecza się.

Oferty, zaopatrzone w kwit względem złożonego w c. k. kasie wadium w kwocie 500 zł. należy najpóźniej do 19. grudnia 1861 do godziny 12tej w południe podać do kancelaryi prezydialnej skarbowej dyrekcji krajowej.

Blizsze warunki, pod któremi nadanie nastąpi, mogą być przejrzone we wszystkich skarbowych dyrekcjach powiatowych w Galicyi i na Bukowinie, tudzież w skarbowych dyrekcjach krajowych w Wiedniu, Bernie, Pradze, Krakowie i Lwowie.

Lwów, dnia 12. listopada 1861.

(1516) **III. Einberufungs-Edikt.** (2)

Nro. 3989. Isaac Jacob Gellert, aus Stryj, welcher sich unbefugt außer den österr. Staaten aufhält, und der ersten unterm 5. August l. J. ergangenen Aufforderung zur Rückkehr nicht Folge geleistet hat, wird hiemit zum zweiten Male aufgefordert, binnen Einem Jahre von der Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung zurückzukehren und seine Rückkehr zu erweisen, widrigens gegen ihn das Verfahren wegen unbefugter Auswanderung nach dem allerb. Patente vom 24. März 1832 eingeleitet werden dürfte.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, den 5. November 1861.

III. Edykt przywołania.

Nr. 3989. Wzywa się niniejszem odnośnie do edyktu z dnia 5. sierpnia 1861 r. powtórnie bez upoważnienia za granicą państwa austriackiego przebywającego Izaka Jakóba Gellert, rodem ze Stryja, ażeby w przeciągu jednego roku, licząc od 1szego umieszczenia tego edyktu w Gazecie Lwowskiej, do kraju rodzinnego powrócił i powrót swój udowodnił, gdyż w przeciwnym razie przeciw niemu postąpi się według ustaw najw. patentu wychodźstwa z dnia 24. marca 1832. roku.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stryj, dnia 5. listopada 1861.

(2158) **E d i k t.**

Nro. 12642. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Johann Konarowski, Sessionär des Nikolaus Balasnowicz und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheils von Wasyleu, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Landes-Kommission vom 24. Dezember 1857 Zahl 1294 für das obige Gut bewilligten Urbartal-Entschädigungs-Kapitals pr. 926 fl. 50 kr. RM. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie auch alle jene dritten Personen, welche das obige Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 31. Jänner 1862 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes;
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung seitens derjenigen Personen, welche dieses Grund-Entschädigungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollten, hat die rechtliche Folge, daß dasselbe dem Einschreitenden zugewiesen werden würde, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen den Besizer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 30. Oktober 1861.

(2156) **E d i k t.**

Nro. 12643. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Johann Wolezyński, Eigenthümer und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheils von Terescheny, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Direktion vom 14. Mai 1861 Zahl 434 für das obige Gut bewilligten Urbartal-Entschädigungs-Kapitals pr. 158 fl. 20 kr. RM. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene dritten Personen, welche das obige Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 31. Jänner 1862 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung, sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und das Forderungsrecht selbst;
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung

in die Ueberweisung des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung seitens derjenigen Personen, welche das obige Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hat die rechtliche Folge, daß dieses Grund-Entlastungs-Kapital dem einschreitenden Bezugsberechtigten wird zugewiesen werden, und den Streitenden nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen den Besizer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 30. Oktober 1861.

(2143) **E d i k t.**

Nr. 42033. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen, auf den Namen des Carl Glinecki oder den Ueberbringer lautenden 4 Stück galizischen Sparkassebüchel Nr. 8504, 9972, 10.003 und 10.107, jedes über 100 fl. RM. aufgefordert, sich binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem k. k. Landesgerichte zu melden und ihre Besitzrechte auszuweisen, widrigens die obgedachten Sparkassebüchel für amortisirt erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 16. Oktober 1861.

E d y k t.

Nr. 42033. C. k. Sad krajowy Lwowski zwywa posiadaczy domniemalnie zgubionych, na imię Karola Glińskiego lub na okaziciela wystawionych 4 książeczek galic. kasy oszczędności nr. 8504, 9972, 10.003 i 10.107, z których każda na 100 zlr. m. k. opiewa, aby się w ciągu 1 roku, 6 tygodni i 3 dni do tego c. k. sądu krajowego zgłosił i swe prawa wykazał, inaczej bowiem powyższe książeczki amortyzowane będą.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 16. października 1861.

(2154) **Obwieszczenie.**

Podpisany notaryusz jako komisarz sądowy w postępowaniu ugodnem kupca Stanisławowskiego Abrahama Robinsohn, w porozumieniu z wydziałem wierzycieli, zwywa wszystkich wierzycieli pomiononego Abrahama Robinsohn, aby pretensye swoje z jakiegobądź tytułu prawnego wynikające u podpisane go za pomocą pisemnych, należycie stoplowanych podań z załączeniem dowodów najdalej do pierwszego grudnia 1861 zgłosili, w przeciwnym bowiem razie, jeżeli ugoda do skutku przyjdzie, zaspokojenia swych pretensyi z majątku postępowaniu ugodnemu podlegającego, z wyjątkiem prawa zastawu, nieotrzymają i dłużnik przez zawarcie ugody od wszelkich zobowiązań względem nich uwolnionym zostanie.

Stanisławów, dnia 15. listopada 1861.

Władysław Starzewski,
c. k. notaryusz.

(2155) **E d i k t.**

Nr. 16196. Von dem k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Eisig Stern und Carl Laozyński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß dem Jeremias Baltinestier, als Rechtsnehmer des Johann Konarowski und Johann Burla mit Beschluß vom 11. Oktober 1861 Z. 12743 das Entschädigungs-Kapital vom Titus Koozischen Gutsantheile von Stanestie in der Höhe von 3354 fl. 30 kr. RM. zugewiesen wurde.

Da der Wohnort der Hypothekargläubiger Eisig Stern und Carl Laozyński unbekannt ist, so wird denselben der Herr Advokat Dr. Ryglowicz mit Substituierung des Herrn Dr. Reitmann auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und denselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 31. Oktober 1861.

(2148) **S o u k u r s.**

Nro. 6432. Bei der k. k. Postexpedition in Lezajsk ist die Postexpeditionenstelle zu besetzen, mit welcher eine Jahresbestallung von 140 fl. und ein Amispauschale von 40 fl. öst. W. gegen Kauzionsleistung von 200 fl. verbunden ist.

Bewerber um diesen gegen Dienstvertrag zu verleihenden Dienstposten haben ihre Gesuche unter Nachweisung ihrer Vermögensverhältnisse und des Besitzes eines zur Ausübung des Postdienstes geeigneten Lokals binnen drei Wochen vom Tage des Erscheinens dieses Konkurses im Verordnungsblatte hierorts einzubringen, und darin bestimmt anzugeben, welche jährliche Vergütung sie für die Unterhaltung der täglichen Botenfahrpost zwischen Lezajsk und Lancut ansprechen.

Bei gleichen Verhältnissen hat der für die Unterhaltung der Botenpost am mindesten fordernde Bewerber den Vorzug.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, den 12. November 1861.

(2170) **Kundmachung.**

Nr. 29563. Vom k. k. Landesgerichte in Zivilsachen wird hiemit Kundgemacht, daß zur Befriedigung der von Sara Gruder erstegten Summe pr. 3000 fl. R.M. f. N. G. die exekutive Feilbiethung der zu Gunsten der sachsälligen Eheleute Josef und Antonia Komorowskie im Lastenstande der Realität Nro. 585 $\frac{1}{4}$ laut dom. 118. pag. 453. n. 39. on., und über der auf der Realität Nro. 871 $\frac{1}{4}$ dom. 119. pag. 91. n. 19. on. haftenden Summe pr. 2400 fl. R.M. sammt Zinsen laut Instr. 289. p. 423. n. 1. on. inrabulirten Summe pr. 2000 fl. R.M. sammt 5% Zinsen bewilligt, und dieselbe in 3 Terminen, nämlich am 9. Jänner, 6. und 26. Februar 1862 Nachmittags um 4 Uhr unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Zum Ausrufpreise wird der Nominalwerth der zu veräußernden Summe, nämlich 2000 fl. R.M. oder 2100 fl. österr. Währ. angenommen.

2) Diese Summe wird in den ersten zwei Terminen nicht unter dem Ausrufpreise, im dritten Termine aber selbst unter deren Nominalwerthe um welchen Anbot immer verkauft werden.

3) Jeder Kauflustige hat als Wadium den 10ten Theil des Ausrufpreises, d. i. 210 fl. öst. W. im Baaren, oder in auf den Ueberbringer lautenden galiz. Sparkassabücheln, galiz. Grundentlastungs-Obligazionen oder Pfandbriefen sammt den zugehörigen Kupons und Talons, Staatsanlebenslose vom Jahre 1839 oder 1854, sämmtlich nach dem letzten Kurwerthe, jedoch nie über deren Nominalwerth berechnet, zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches den Kauflustigen mit Ausnahme des Meistbiethers sogleich zurückgestellt, jenes des Meistbiethers aber gerichtlich erlegt werden wird.

4) Der Frau Exekuzionsführerin und anderen Kauflustigen bleibt es unbenommen, ohne obigen Erlag des Wadiums mitzulizitiren, wenn dieselben zur Sicherstellung dieses Wadiums von der Exekuzionsführerin zu ihren eigenen Gunsten oder zu Gunsten anderer Kauflustigen, ausdrücklich für die gegenwärtige Lizitation ausgestellt und auf der diese Exekuzion veranlassenden, über der zu veräußernden Summe pr. 2000 fl. R.M. f. N. G. haftenden Forderung pr. 3000 fl. R.M. f. N. G. intabulirten Kauzioninstrumente beibringen und mit dem neuesten Tabularertrakte die Lastenfreiheit der letztgenannten Summe außer dieser Wadiumsicherstellungen der Lizitations-Kommission nachweisen werden.

5) Der Bestbieter wird verpflichtet sein, binnen 30 Tagen, nachdem der Bescheid, womit der Feilbiethungsakt zur Wissenschaft des Gerichtes genommen worden, zu seinen Händen, oder falls er in Lemberg nicht ansässig wäre oder sein wird, zu Händen seines daselbst ansässigen, im ersten Falle bei der Lizitation gleich bekannt zu machenden, im zweiten Falle hingegen bei dessen Ueberstellung schriftlich anzuzeigenden Bevollmächtigten, und in Ermanglung desselben zu Händen des dem Ersteher auf seine Gefahr und Kosten zu bestellenden, in Lemberg ansässigen Kurators zugestellt sein wird, den ganzen angebotenen Kaufpreis mit Einrechnung des im Baaren bloß erlegten Wadiums an das gerichtliche Depositenamt um so sicherer zu verwahren, widrigenfalls er nicht nur das erlegte Wadium verliert, sondern auch die fräglche Summe im Sinne §. 451 G. O. auf Gefahr und Kosten des Ersteher und unter dessen Haftung mit seinem ganzen Vermögen einer neuen Lizitation unterzogen und in einem einzigen Termine auch unter dem angebotenen Kaufschillinge um welchen Preis immer verkauft werden wird, von welchem Erlage die Exekuzionsführerin oder ein anderer Ersteher, wenn dieselben sich mit einer von der ersteren auszustellenden schriftlichen Erklärung den angebotenen Kaufschilling auf Rechnung ihrer in der 4ten Bedingung bewildeten Forderung angenommen zu haben ausweisen, befreit sein werden.

6) Sobald der Ersteher der 5ten Bedingung entsprochen, d. i. wenn er den ganzen Kaufschilling erlegt, oder die in der 5ten Bedingung angeführte schriftliche Erklärung beigebracht haben wird, werden demselben im ersten Falle die in der 3ten Bedingung benannten, als Wadium erlegten Wertheffekte, im 2ten Falle hingegen auch das als Wadium erlegte bare Geld zurückgestellt, ihm das Eigenthumsdekret zu der erkauften Summe f. N. G. angefolgt, im Grunde welcher er als Eigenthümer der erstandenen Summe f. N. G. auf seine Kosten intabulirt werden wird, und die auf dieser Summe f. N. G. haftenden Lasten extabulirt und auf den etwa erlegten Kaufschilling übertragen werden.

7) Der Grundbuchauszug kann in der Registratur eingesehen werden.

Hievon werden diejenigen Gläubiger, deren Rechte auf die zu veräußernde Summe erst nach dem 25. Juni 1861 in die Stadttafel gelangen sollten, so wie diejenigen, denen dieser Lizitationsbescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht oder rechtzeitig zugestellt werden könnte, mittelst des in der Person des Herrn Dr. Hönigsmanu unter Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Wurst hiemit aufgestellten Kurator und des gegenwärtigen Ediktes verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 21. Oktober 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 29563. Ze strony c. k. sądu krajowego w sprawach cywilnych oznajmia się niniejszym, iż w celu zaspokojenia sumy przez Sarę Gruder wygranej, w ilości 3000 złr. m. k. z p. n. na przymusową licytację sumy 2000 złr. m. k. z procentami 5% na rzecz przegrywających małżonków Józefa i Antoniny Komorowskich w stanie biernym realności pod Nrm. 585 $\frac{1}{4}$ dom. 118. pag. 453. n. 39. on. tudzież na sumie 2400 złr. m. k. z procentami na realności pod Nrm. 871 $\frac{1}{4}$ dom. 119. pag. 91. n. 19. on. cięższej, jak świadczy

Instr. 289. pag. 423. n. 1. on. zaintabulowanej się zezwala, i która licytacya w trzech terminach, t. j. na 9. stycznia, 6. i 26. lutego 1862 każdą razą o 4tej godzinie po południu pod następującymi warunkami rozpisuje się:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość nominalna sprzedać się mającej sumy t. j. 2000 złr. m. k. czyli 2100 zł. w. a.

2) Suma rzeczona sprzedaną być ma w pierwszych dwóch terminach przynajmniej za cenę wywołania, w trzecim zaś terminie nawet niżej wartości nominalnej za jakąkolwiek bądź cenę.

3) Każden licytujący obowiązany jest jako wadyum dziesiątą część ceny wywołania t. j. 210 zł. w. a. w gotówce, albo książeczkami galic. kasy oszczędności na okaziciela opiewającymi, obligacyami indemnizacyjnymi galicyjskimi, albo listami zastawnymi z przynależącymi kuponami i talonami, losami pożyczki państwa z roku 1839 lub 1854, licząc wszystko podług ostatniego kursu, tylko nie nad cenę nominalną, do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które to wadyum licytującym wyjąwszy najwięcej ofiarującemu natychmiast zwróconem, te zaś, które kupiciel złożył, w sądzie deponowanem zostanie.

4) Niezabroniono jest egzekwującej i innym chęć kupienia mającym bez złożenia wadyum licytować, jeżeli tylko dla zabezpieczenia tego wadyum przedłożą zapis na kaucję przez egzekwującą na rzecz jej własną, lub innych licytantów wyraźnie do obecnej licytacji wystawiony i na sumie 3000 złr. z p. n. która tę egzekucję wywoła i na sumie sprzedać się mającej wilości 2000 złr. m. k. cięży, zaintabulowany, tudzież jeżeli najnowszym ekstraktem tabularnym wykażą przed komisją licytacyjną wolność od ciężarów sumy 3000 złr. m. k., wyjąwszy ciężaru zabezpieczenia wadyum na tejsze.

5) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 30 dni po doręczeniu mu rezolucyi, którą akt licytacyjny do wiadomości sądowy przyjęty został, do rąk własnych, albo w razie gdyby we Lwowie zamieszkałym lub obecnym niebył, do rąk tamże zamieszkałego pełnomocnika, którego w pierwszym wypadku zaraz przy komisji licytacyjnej wskazać, w drugim zaś razie przy wydaleniu się ze Lwowa pisemnie oznaczyć powinien, lub też w braku takowego do rąk postanowionego dla nabywcy na jego własny koszt i odpowiedzialność kuratora we Lwowie osiadłego, całą cenę kupna wrachowawszy w takową złożone gotówką wadyum, do depozytu sądowego tem pewniej złożyć, gdyż w przeciwnym razie nie tylko złożone wadyum utraci, ale także suma rzeczona w myśl §. 451 P. S. na koszt i niebezpieczeństwo nabywcy i pod odpowiedzialnością jego całego majątku nanowo licytowaną i w jednym tylko terminie także niżej ofiarowanej ceny kupna i za jakąkolwiek bądź cenę sprzedaną zostanie, od którego to złożenia ceny kupna eksekwentka, lub inny nabywca uwolnionem będą, jeżeli się wykaza pisemną deklaracją wydaną przez eksekwentę, iż ofiarowaną cenę kupna na rachunek ich pensyi pod 4tym warunkiem wyrażony przyjęli.

6) Skoro nabywca 5mu warunkowi zadosyć uczynił, t. j. całą cenę kupna złożył, lub też w 5tym warunku orzeczoną pisemną deklaracją się wykazał, natenczas w pierwszym razie deponowane przez niego jako wadyum, a w 3cim punkcie wyrażone efekta wartości pieniężną mające, w drugim zaś wypadku także pieniądze gotówką jako wadyum złożone, powrócone mu zostaną, tudzież dekret własności nabytej sumy z p. n. wydanym mu będzie, na mocy którego on jako właściciel kupionej sumy z p. n. na własne koszty zaintabulowanym zostanie, a ciężary na sumie rzeczonej c. s. c. ciężące extabulowane i na złożoną cenę kupna przeniesione zostaną.

7) Extrakt tabularny w registraturze przeczytanym być może. O czem uwiadamia się wierzycieli, których prawa do sumy sprzedać się mającej po 25. czerwca 1861 r. w tabuli miejskiej wpisane być miały, jako też tych, którym niniejsze rozporządzenie licytacji z jakiej bądź przyczyny albo wcale, albo w nienależytym czasie doręczonem być nie mogło, przez kuratora postanowionego w osobie p. adw. dr. Hönigsmana z substytucją p. adw. dr. Wursta i za pomocą niniejszym wydanego edyktu.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 21. października 1861.

(2173)

G d i f t.

(1)

Nr. 6245. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol als Obervormundschaftsbehörde wird bekannt gemacht, daß die über Valerian Stepkowski mit dem kreisgerichtlichen Beschlusse vom 25. Juli 1859 Zahl 4385 über die Zeit der im Dezember 1859 erreichten physischen Großjährigkeit verlängerte Vormundschaft hiermit aufgehoben worden ist.

Tarnopol, am 11. November 1861.

(2171)

G d i f t.

(1)

Nr. 15320. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem J. Fiehmann mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen denselben auf Ansuchen des Josef Ehrenreich im Grunde Wechsels ddo. Tlumacz den 15. August 1860 die Zahlungsaufgabe über die Wechselsumme von 278 fl. 68 fr. öst. W. unterm 17. Mai 1861 Z. 6567 erlassen worden ist.

Da der Wohnort des J. Fiehmann unbekannt ist, so wird denselben der Advokat Dr. Rott mit Substituierung des Advokaten Camil auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Zahlungsauftrag dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 18. Oktober 1861.

(2163) Konkurs-Kundmachung. (2)

Nr. 68195. Zur Erlangung eines Stipendiums jährlicher 52 fl. 50 kr. öst. Währ. aus der vom Przemysler k. k. Kreisvorsteher und Hofrath Herr Heinrich v. Saar errichteten Przemysler Stipendienstiftung für Studierende am Przemysler Ober-Gymnasium wird der Konkurs bis Ende November l. J. hienit ausgeschrieben.

Auf die Betheilung mit diesem Stipendium haben bloß Söhne der Einwohner des Przemysler Kreises, welche die 4te Gymnasialklasse mit der allgemeinen Vorzugsklasse zurückgelegt haben und am Przemysler Ober-Gymnasium studiren, Anspruch, und der Genuss dieses Stipendiums dauert bis zur Beendigung des Ober-Gymnasiums.

Die Erfordernisse zur Erlangung dieses Stipendiums sind folgende:

1) Der Kandidat hat nachzuweisen, daß er Einwohner des Przemysler Kreises ist, und daß er am Przemysler Ober-Gymnasium studirt und die 4te Gymnasialklasse mit Vorzugsklassen beendet hat.

2) Derselbe hat die Nachweisung zu liefern, daß er eine Unterstützung (eines Stipendiums) bedürfe, und

3) daß er sich durch Sitten, Fortgang in den Studien und Moralität auszeichnet.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im Wege der Direktion des Przemysler Gymnasiums innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 25. Oktober 1861.

Ogłoszenie konkursu.

Nr. 68195. Dla uzyskania stypendyum ręcznego w rocznej kwocie 52 zlr. 50 cent. wal. austr. z fundacyi stypendyalnej, utworzonej za staraniem c. k. naczelnika obwodu przemyskiego i rady nadwornego W. Henryka Saara dla uczniów wyższego gimnazyum przemyskiego, rozpisuje się konkurs po koniec listopada r. b.

Prawo do otrzymania tego stypendyum mają tylko synowie mieszkańców przemyskiego obwodu, którzy ukończyli z odszczególnieniem się 4tą klasę gimnazyalną i uczęszczają na wyższe gimnazyum w Przemyślu, a pobieranie stypendyum trwa aż do ukończenia wyższego gimnazyum.

Warunki do otrzymania tego stypendyum są następujące:

1) Kandydat ma udowodnić, że jest mieszkańcem obwodu przemyskiego, że uczęszcza na wyższe gimnazyum w Przemyślu i ukończył z odszczególnieniem się 4tą klasę gimnazyalną.

2) Ma złożyć dowód, że potrzebuje wsparcia (stypendyum), i

3) że odznacza się dobrymi obyczajami, postępem w naukach i moralnością.

Kompetenci mają swoje należycie ułożone prośby przedłożyć c. k. Namiestnictwu za pośrednictwem dyrekeyi gimnazyum przemyskiego w przeciągu terminu konkursowego.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 25. października 1861.

(2160) E d i k t. (2)

Nro. 48254. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem A. Sternheim mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Salomon Bodek sub praes. 6. November 1861 Zahl 47200 ein Gesuch um Zahlungsauslage der Wechselsumme pr. 48 fl. 24 kr. öst. W. f. N. G. angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauslage unterm 7. November 1861 Zahl 47200 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Wurst als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzuthellen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 14. November 1861.

(2129) Kundmachung. (2)

Nro. 28042. Das k. k. Lemberger Landes- als Handelsgericht macht bekannt, daß zur Vereinhbringung der durch Herrn Michael Sliwinski ersiegten Forderung von 1050 fl. öst. W. sammt 6% vom 19. Juni 1859 laufenden Zinsen, den Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 4 fl. 83 kr., 5 fl. 30 kr. und 28 fl. 63 kr. öst. W. die exekutive Veräußerung der, der Fr. Nathalia Przestrzelska geb. Wład gehörigen, auf Muzyłow, Brzezaner Kreises, dom. 311. pag. 12. n. 76. on. pr. 6000 fl. RM. und dom. 311. pag. 12. n. 76. on. pr. 5000 fl. RM. haftenden Summen in 3 Terminen, d. i. 23. Jänner, 24. Februar und 26. März 1862 um 10 Uhr Vormittags beim hiesigen k. k. Landesgerichte vorgenommen werden wird.

Diese Summen werden einzeln und zwar im ersten und zweiten Termine nur um den Nominalwerth, im zweiten um den zur Deckung der Gläubiger hinreichenden Werth für jede pr. 5000 fl. öst. W. veräußert werden.

Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth jeder dieser Summen genommen; das Radium bezüglich der ersten Summe von 6000 fl. RM. oder 6300 fl. öst. W. macht 630 fl. öst. W., bezüglich der zweiten pr. 5000 fl. RM. oder 5250 fl. öst. W. macht 523 fl. öst. W. aus, und ist im Baren, in galiz. Sparfahbücheln, in Pfandbriefen der galiz. kändischen Kreditanstalt nach dem letzten in der Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurse, nie über den Nominalbetrag, zu erlegen.

In Betreff der Zulänglichkeit der Hypothek und des Lastenstandes der zu veräußernden Summen werden die Kauflustigen an die Landtafel, in Betreff der übrigen Bedingungen an die gerichtliche Registratur gewiesen. Von welcher Veräußerung die bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekannt, als: Julia Gajo, S. Both und Selig Plaw, dann alle diejenigen, denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden konnte, oder deren Rechte nach dem 23. Mai 1861 in die Landtafel gelangen würden, durch den ihnen zu diesem wie zu allen folgenden Akten aufgestellten Kurator Herrn Advokaten Jablonowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Pfeiffer verständigt.

Lemberg, am 3. Oktober 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 28042. C. k. sąd krajowy jako handlowy niniejszym wiadomo czyni, iż ku zaspokojeniu pana Michała Sliwińskiego w jego należycie wekslowej 1050 zł. w. a. z procentami po 6% od 19. czerwca 1859 bieżącemi kosztami prawnymi i egzekucji 4 zł 83 c., 5 zł. 30 c. i 28 zł. 63 c. w. a. przymusowa sprzedaż sum p. Nathali z Władów Przestrzelskiej na Muzyłowic, obwodu Brzezańskiego, jak dom. 311. pag. 12. n. 76. on. 6000 zł. i dom. 311. pag. 12. n. 76. on. 5000 złr. m. k. ciężących, w trzech terminach, to jest: 23. stycznia, 24. lutego i 26. marca 1862 zawsze o godzinie 10tej przed południem w tutejszym sądzie przedsięwzięta zostanie. Powyższe sumy pojedynczo, a to w pierwszym terminie za wartość nominalną, w trzecim zaś w kwocie 5000 zł. w. a., to jest ilość do zaspokojenia wierzycieli odpowiadającej, każda z nich sprzedana zostanie.

Cenę wywołania stanowią nominalne wartości; wadyum pierwszej sumy 6000 złr. m. k. czyli 6300 zł. w. a. wynosi 630 zł. w. a., drugiej 5000 złr. m. k. czyli 5250 zł. w. a. w kwocie 525 zł. w. a. w gotówce, książeczkach galic. kasy oszczędności, w listach zastawnych towarzystwa kredytowego podług kursu w Gazecie Lwowskiej umieszczonego ostatniego, nigdy jednak nad ich nominalną wartość złożyć się mające.

Co do dostateczności hipoteki tych sum i długów na nich ciężących odsyła się kupienia chęć mający do tabuli krajowej, co do dalszych warunków do tutejszo-sądowej registratury.

O tej licytacji uwiadomiamy się wierzyciele znani do własnych rąk, ci zaś którymby niniejsza uchwała dla jakich bądź przeszkód doręczać być nie mogła, lub którychby prawa po 23. maja 1861 do tabuli weszły, przez kuratora do tego i wszystkich następujących aktów w osobie p. adwokata Jablonowskiego z substytucją p. adwokata Pfeiffera nadanego.

Lwów, dnia 3. października 1861.

(2153) E d i k t. (3)

Nro. 7220. Vom Samborer Kreisgerichte wird hienit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des M. Rachmiel Mises, Handelsmannes aus Lemberg, hinsichtlich des angeblich in Verlust gerathenen Wechsels folgenden Inhaltes: Lemberg, den 27. Juni 1842 pr. 4000 fl. RM. 3 St. Zwanziger pr. 1 fl. RM. Am 1. Juli 1843 fix zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechselbrief in solidum an die Ordre der Frau Aloisia Lueger v. Thurnfeld die Summe von Viertausend Gulden in RM. 3 kais. Zwanziger pr. 1 fl., den Werth haben Sie baar erhalten, stellen es in Rechnung ohne Bericht von Gregor Bockiewicz m. p. Herr Johann Strzelecki und Alois Strzelecki in solidum in Komarniki wir akzeptiren in solidum die Zahlung von 4000 fl. RM. Johann Strzelecki m. p. Alois Strzelecki m. p. Als Zeuge: Nicolaus Telichowski m. p., als Zeuge Andreas Ochryzewski m. p. in die Ausfertigung des Amortisations-Ediktes gewilliget wurde.

Es wird daher der Inhaber desselben aufgefordert, binnen 45 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung des Ediktes in den Lemberger Zeitungsblättern denselben dem k. k. Kreisgerichte vorzulegen, widrigens nach Verlauf der Frist der Wechsel als amortisirt erklärt werden wird. Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 16. Oktober 1861.

E d y k t.

Nr. 7220. C. k. sąd obwodowy w Samborze w sprawach wekslowych wzywa na ządanie M. Rachmiela Misesa wszystkich dzierzycieli wekslu „ddto. Lwów 27. czerwca 1842 roku na 4000 zlr. w m. k. licząc 3 sztuk cwanegierów na 1 zlr., przez Grzegorza Bockiewicza na rzecz p. Alojzyi Lueger Thurnfeld wystawionego, w przytomności Mikołaja Telichowskiego i Jędrzeja Ochryzewskiego przez Jana i Alojzego Strzeleckich niepodzielnie przyjętego, w Komarnikach 1go lipca 1861 płatnego“, ażeby takowy w przeciągu 45 dni po trzecim umieszczeniu niniejszego obwieszczenia w dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej tutejszemu c. k. sądowi obwodowemu tem pewniej przedłożyli, gdyż w razie przeciwnym po upływie tego terminu powyższy weksel umorzonym będzie.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 16. października 1861.